

Beerfelder Land von 35 Windrädern überragt?

Landschaftspolitik – Bürgerinitiative addiert die projektierten Anlagen im Kreis und seiner nächsten Nachbarschaft



Windräder im Blickfeld wie hier die Anlagen auf dem Geisberg bei Hüttenthal im Hintergrund des Beerfelder Stadtteils Etzean fürchten Rotoren-Skeptiker fürs gesamte südwestliche Kreisgebiet. Foto: Guido Schiek
Im Einzugsgebiet des südwestlichen Odenwaldkreises erstrecken sich die Ambitionen für den Bau von Windrädern inzwischen auf 30 Anlagen an sechs Standorten. Entsprechende Fakten hat die Bürgerinitiative Gegenwind zusammengetragen.

BEERFELDEN/ROTHENBERG/SENSBACHTAL.

Mit einem Blick in die Antragslagen für den Odenwaldkreis und die unmittelbar angrenzenden Gebiete des Kreises Bergstraße sowie des Rhein-Neckar-Kreises hat sich die Bürgerinitiative „Gegenwind Beerfelden-Rothenberg“ einen Überblick über die potenzielle Gesamtbelastung der Region mit Windrädern verschafft. Wie die Gruppe schreibt, kommt sie damit ihrer selbst gestellten Aufgabe nach, auf der Grundlage entsprechender Recherchen die Bevölkerung über verschiedene Aspekte der Bebauung mit Windkraftanlagen zu informieren.

Im Einzelnen erinnert die BI daran, dass beim Regierungspräsidenten in Darmstadt zurzeit Bauanträge für acht 200 Meter hohe Windräder auf dem Finkenberg und vier im Katzenwinkel bearbeitet werden. Beide Standorte liegen im Nahbereich der Stadt Beerfelden beziehungsweise ihrer Stadtteile Etzean, Airlenbach, Falken-Gesäß, Finkenbach, Hinterbach, Raubach und Olfen. Hinzu kommen sechs Windräder auf der Sensbacher Höhe, die über Beerfelden und Sensbachtal aufragen würden.

Diese drei bisher diskutierten Projekte geben nach Erkundigungen der Rotoren-Skeptiker aber nur einen Teil der tatsächlich angestrebten Veränderung am Bild des südwestlichen Odenwaldkreises wieder. Denn verfolgt werden auch Pläne für drei Windräder auf den Höhen der Gemarkung Flockenbusch und fünf auf dem Stillfüßel knapp jenseits der Rothenberger Gemarkung und der Grenze des Odenwaldkreises in den Außenbezirken des Kreises Bergstraße. Vier weitere Rotoren sind bei Brombach auf Baden-Württembergischer Seite beantragt.

Damit summieren sich die projektierten Anlagen im und um den südlichen Odenwaldkreis auf 30 Windräder. Rechnet man die fünf bereits errichteten Rotoren vom Geisberg bei Hüttenthal hinzu, kommen allein für den Odenwälder Kleinraum Beerfelden/Rothenberg/Sensbachtal 35 Windrädern zusammen. Diese würden aufgrund der Standorte „mit ihren Höhe von 200 Meter weithin sichtbar und durch ihre Blinklichter nachts stark dominierend“ einwirken, warnen die Skeptiker.

Die entsprechenden Aussichten hat die Gruppe auf ihrer Homepage dargestellt. Fotomontagen zeigen als Visualisierungen die räumliche Sichtbarkeit der Windkraftanlagen in den angrenzenden Ortschaften, zu denen etwa auch Hetzbach und Gammelsbach gehören. Die Bilder sind mit GPS-Daten erstellt und maßstabsgetreu, versichern die Urheber. Die Visualisierungen sollen bei der nächsten Zusammenkunft mit einer Beamer-Präsentation erläutert werden. Ferner dient die Tagung der Vorstellung der neuesten Windmessdaten, die mit Spendengeld ermittelt wurden.

Besprochen werden auch Fragen des Quellenschutzes und Erkenntnisse aus einer Akteneinsicht der Bürgerinitiative beim Regierungspräsidium in Darmstadt. Weiter wird die Offenlegung des Regionalplans Südhessen mit seinen privilegierten Vorrangflächen für Rotoren Informationsgegenstand sein. Wie berichtet, sind darin fast 14 Prozent der Fläche des Odenwaldkreises als Vorrangflächen für Windkraftanlagen ausgewiesen. Die Landesplanung hatte eine Vorgabe von zwei Prozent der Landesfläche festgelegt.

Termin und Details.

Zu ihrer nächsten Zusammenkunft lädt die Bürgerinitiative Gegenwind Beerfelden-Rothenberg für Dienstag (11.) um 19.30 Uhr ins Gammelsbacher Gasthaus „Zur Krone“ ein. Der angesprochene Internetauftritt ist unter der Adresse www.gegenwind-beerfelden-rothenberg.de zu erreichen.